

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1959-10-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

26. Oktober 1959

5c OK 10/10 2d
82.000 V N
Herrn Eberhard Krause
Filmaufbau GmbH Göttingen
zur Zeit Real Film
Hamburg-Wandsbek

III/102
Lieber Eberhard, -

anbei eine Kopie meines heutigen Briefes an Herrn Abich. Sie werden verstehen, dass ich, wenigstens der "Filmaufbau" gegenüber, die Schuld zu placieren wünsche, wohin sie gehört, nämlich auf die schrägen Schultern der vortrefflichen Frau Weidenmann. Zwar schrieb Abich mir klug, all die betreffenden Szenen (Schulszenen und "pavor nocturnus") seien eben halt nicht so schön geworden, wie sie uns vorgeschwebt hatten. Nicht aber legte er sich dahin fest, dass eben diese Szenen rein und ausschliesslich vom Regisseur versaut wurden, während sie, dem Drehbuch gemäss, nicht nur hätten glücken können, sondern glücken müssen, hätte ein in dieser Richtung halbwegs befähigter Mensch sich ihrer guten Willens angenommen.

Gleichviel. Da Abich sich gewiss ausserstande sieht, das kleine Anliegen meiner Mutter zu berücksichtigen, werden Sie vielleicht so freundlich sein, dies zu tun? Dankevielmals.

Kommen Sie her, zur Vorführung? Das möchte dringend gehofft haben

Ihre treue:

